

thek dieses Kanzlers der Rosenberger in der Zeit um 1500, die inzwischen erschienen ist unter dem Titel: *O knihovně Václava z Rovného* [mit lat. Zus.: *De Venceslai Rovnensis bibliothecae reliquiis*], *Sborník Národního muzea v Praze. Acta Musei nationalis Pragae Řada A — Historie* Bd. 22, 1968, H. 5, S. 229 bis 356 mit 24 Abb.).

Ivan Hlaváček

Beschreibendes Verzeichnis der altdeutschen Handschriften in ungarischen Bibliotheken. Band 1: *Széchenyi-Nationalbibliothek*, bearb. von *András Vizelety*, Wiesbaden 1969, Otto Harrassowitz, 222 S., 7 Tafeln, DM 80. — Mit dem vorliegenden Band werden die 89 deutschen ma. Hss. der Budapest Nationalbibliothek in einem ausgezeichneten Katalog der weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung erschlossen. 89 Hss. sind es heute allerdings nicht mehr: ein Teil gelangte im Austausch für das Hunyadi-Archiv 1895 nach München; Cod. germ. 49 ist heute in Wien (Ser.n. 3809). Die verbliebenen Hss. — sie stammen zumeist aus der Sammlung des ungarischen Bibliophilen Miklós Jankovich von Vadass (1773—1846) — werden mit ausführlichen Incipits, Explicitis, Literatur- und Editions nachweisen, detaillierten Angaben der äußeren Merkmale, soweit möglich auch der Besitzgeschichte musterhaft beschrieben. Namen-, Sach-, Initienregister und zwei Spezialverzeichnisse der Gebetsanfänge und der Initien für Rezepte beschließen den Band, dessen Fortsetzung für die übrigen ungarischen Bibliotheken man mit Interesse erwarten darf. A. P.

M. Thomas, *Nouvelles acquisitions latines et françaises du Département des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale pendant les années 1965—1968*, BECh 127 (1969) S. 87—212, bietet im Anschluß an Bd. 124 (1966) der BECh ein beschreibendes Verzeichnis von 1155 überwiegend französischen Hss., die zwischen dem 1. Januar 1965 und dem 31. Dezember 1968 von der Bibliothèque Nationale erworben werden konnten. Von den lateinischen Hss. seien hier genannt: Nr. 2633 (8.—9. Jh., enthält die *Etymologiae* Isidors), Nr. 2634 (13.—19. Jh., enthält Papsturkunden von Innocenz III. bis Gregor IX.) und Nr. 2639 (Fragmente aus dem 9.—16. Jh.).

A. G.

Jiří Pražák, *Rukopisy křivoklátské knihovny. Codices manuscripti bibliothecae castri Křivoklát* (*Knihovna Národního muzea. Katalogy a inventáře* 10) Praha 1969 (erschienen 1970) 300 S. u. 8 Abb., 21,50 Kcs. — Im Rahmen der systematischen Katalogisierung der handschriftlichen Bestände der böhmisch-mährischen Bibliotheken — namentlich der der Schlösser und Burgen — (vgl. jüngst den Bericht von M. Boháček in: *Zprávy Ústředního archivu ČSAV* I, 1970, S. 29—32) ist auch das oben angezeigte Werk von J. Pražák erschienen. Im Vorwort, das auch deutsch wiedergegeben wird, ist knapp die Geschichte der Sammlung umrissen, die im Grunde erst während des 18. Jh. entstand und sowohl Bohemica (vornehmlich aus dem Besitz der Mutter K. E. von Fürstenberg) als auch Hss. fremder Herkunft (z. T. Italien und England) von Anfang an besaß. Sie enthält 204 lateinische (bzw. einige wenige griechische) und 23 orientalische Hss. Davon sind 59 Hss. und 27 Fragmente ma. (1 Hs. aus dem 10., 2 aus dem 12., 3 aus dem 13. und 12 aus dem 14. Jh.), die größtenteils bekannte Texte bringen und in der Literatur meistens bekannt sind und leider nur ganz ausnahmsweise ihre Provenienz verraten. Die Beschreibung der Handschriften ist sowohl inhaltlich als auch kodikologisch sehr präzise (so wird u. a. auch die Schriftart beschrieben), und auch die verschiedenen Indizes machen den ganzen Inhalt bequem und leicht benutzbar.

Ivan Hlaváček